Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 121 (1995)

Heft: 6

Rubrik: Briefe an die Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE
AN DIE REDAKTION

Wenig Einfühlungsvermögen

«Plan Cotti», Nr. 1

Mir scheint, dass Herr Iwan Raschle mit seinem Artikel über einen militärischen Einsatz von Schweizer Kampfflugzeugen in Bosnien die Ebene des guten Geschmackes verlassen hat.

Es zeugt von wenig Einfühlungsvermögen, das unermessliche Unglück und Leid, das über die Bevölkerung in Bosnien hereingebrochen ist, zum Anlass für einen Artikel zu nehmen, der den Anspruch auf Humor erhebt. Dass dem Leser dabei das Lachen im Halse steckenbleibt, entschuldigt die Entgleisung nicht.

Ich bin empört und schäme mich für meine Landsleute, die sich einen Spass daraus machen, aus der Geborgenheit unseres Landes mit schlechten Witzen einen Beitrag zur «Lösung des Konfliktes» zu liefern.

K. Beyeler, Madiswil

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:
Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 42 47
Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:
Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz*:	12 Monate	Fr. 138.50
	6 Monate	Fr. 72.–
Europa:**	12 Monate	Fr. 159.80
	6 Monate	Fr. 82.60
Übersee:**	12 Monate	Fr. 185.80
	6 Monate	Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)
**inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:
Willi Müller
Steinstrasse 50, 8003 Zürich,
Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:
RSD Verlag
Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen
Telefon 053/33 64 64,
Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:
Corinne Rüber,
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41,
Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:
Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1

Kleine Ergänzung und Gratulation

«Das Jahr» von G. Kreisler, Nr. 3

Georg Kreisler glossiert die Monate Januar bis November, jeden unter einer anderen Regierungsform. Zum zwölften Monat scheint ihm nichts mehr eingefallen zu sein, denn er schreibt nur: «Und der Dezember ist auch so.» Da wäre doch noch die beste aller unvollkommenen Regierungsarten, die direkte Demokratie, verfügbar gewesen, und für Kreislers skurrile Mischung aus scheinbarem Tief- und eindeutigem Unsinn hätte der Dezember unter dieser Regierungsform besonders viele glossierenswürdige Sujets geboten wie Stress, Heuchelei, Konsumwut, christlich erleuchtete Strassen und, und, und.

Dies nicht als Belehrung, sondern lediglich als kleine Ergänzung.

Dem *Nebelspalter* gratuliere ich zu seiner heutigen Hochform. Der Redaktion sei Dank für ihr Durchhalten während der Zeit, da sich biedere Geister abwandten.

Martina Hälg-Stamm, Romanshorn

Geschmacklos oder treffend?

«Das Arbeitslos», Nr. 4

Ich empfinde es als geschmacklos, wie sie sich über die Arbeitslosigkeit lustig machen. Und dass sie mit dem Satz «Die Schweizer leiden besonders darunter» behaupten, es gehe uns schlechter, nur weil wir nicht dem EWR beigetreten sind. Tatsache ist, dass es uns nicht schlechter geht und dass andere viel mehr Arbeitslose zählen!

H. Schaffner, Wil

Herzliche Gratulation zu diesem Beitrag. Schön, wie sie das «Arbeitslos» anhand von erschütternden Beispielen beschreiben. Ich habe mich köstlich amüsiert.

Sandra Hürzeler, Bern

Einsicht nötig

Letzte Meldungen, Nr. 4

Das EMD will «den Dienstverweigerern aus Bequemlichkeit den Riegel schieben». Ob Schoggi- oder Fachwerkbauriegel ist der Meldung nicht zu entnehmen. Schön wär's trotzdem, das EMD würde darauf verzichten, aus Bequemlichkeitsgründen nicht einsehen zu wollen, dass es Menschen gibt, die nein sagen zum Töten und Zerstören, die also den Fehldienst in Unheilsarmeen verweigern, sich dafür aber wirklich einsetzen wollen für eine menschlichere, lebensgerechtere Welt.

Ralf Winkler, Lindau

Beliebtes, komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la Carte. Neuer Konferenzsaal.

Langlauf:
Viele präparierte Loipen
Alpin: 5 Lifte, 47 km markierte Pisten

Geöffnet bis am 23 April 1995

HÔTEL MONT-COLLON
Arolla · 2000 m.

1986 AROLLA Tél. 027/83 11 91
Fax 027/83 16 08

Vollpension:
Zimmer mit Bad Fr. 109.–/Tag
Zimmer mit Lavabo Fr. 94.–/Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6x Schweizer Skischule inkl. Skipass
Vor-/Nachsaison (9.1.-5.2.95) Fr. 551.– bis Fr. 696.–/Woche
Zwischensaison Fr. 685.– bis 887.–/Woche
Hauptsaison Zuschlag Fr. 70.–/Woche
Kinderermässigung